

Sektion „Regierungssystem und Regieren in der BRD“

1. Beiträge der Sektion zum DVPW-Kongress

Die Sektion hat sich mit zwei Veranstaltungen am DVPW-Kongress in Kiel beteiligt, die überdurchschnittlich gut besucht waren. Das erste Panel, das von Stephan Bröchler (Hagen) und Julia von Blumenthal (Gießen) moderiert wurde, stand unter dem Thema „Regieren im Klimawandel“. Markus Rhomberg von der Zeppelin University Friedrichshafen widmete sich zum Einstieg der Frage nach der Rolle der Medien in der politischen Kommunikation zum Klimawandel. Der zweite Vortrag von Nicolai Dose, Universität Siegen, demonstrierte mit einer systematischen Analyse, auf welche spezifischen Schwierigkeiten politische Maßnahmen gegen den Klimawandel stoßen, welche Hindernisse sich dem Regieren im Klimawandel also entgegen stellen. Sandra Schwindenhammer präsentierte erste Ergebnisse aus einem Projekt von Helmut Breitmeier, in dem sie zusammen mit Judith Kuhn an der FernUniversität in Hagen tätig ist. Ziel ist es, im internationalen Vergleich, den Zusammenhang zwischen klimapolitischem Bewusstsein und kommunalen Anpassungsstrategien näher zu analysieren. Abschließend stellte Moritz Hartmann, kulturwissenschaftliches Institut Essen, den Stand seines Forschungsprojekts zu Anforderungen an eine wirksame europäische Climate Governance vor. Aus den Beiträgen wurde deutlich, dass der Klimawandel nicht nur eine große Herausforderung für das Regieren auf allen Ebenen darstellt, sondern auch für die Forschung zum Regieren.

Die zweite Veranstaltung der Sektion stand unter der Überschrift „60 Jahre Grundgesetz“ und fand in Kooperation mit der International Association for the Study of German Politics (IASGP) statt. William Paterson (Birmingham), William Chandler (San Diego), Joyce Mushaben (St. Louis), Werner Patzelt (Dresden), und Julia von Blumenthal (Gießen), präsentierten, moderiert von Stephan Bröchler (Hagen) und Simon Green (Birmingham), ihre Sicht auf 60 Jahre Grundgesetz. Werner Patzelt wies auf fünf zentrale Missverständnisse hin, die das Verständnis der Deutschen von ihrer politischen Ordnung prägen und die Akzeptanz der Verfassung gefährden. William Paterson und William Chandler warfen mit ihrer international vergleichenden Perspektive ein besonderes Licht auf das grundsätzliche Verständnis von Verfassungen und ihrer Bedeutung für den



politischen Prozess. Julia von Blumenthal diskutierte, wie sich der im Grundgesetz verankerte kooperative Föderalismus im Handeln der Akteure weiterentwickeln wird. Joyce Mushaben präsentierte abschließend eine teils positive, teils skeptische Bilanz zu Grundgesetz und Gendergerechtigkeit. Die Diskussion machte deutlich, dass ein großes Interesse an der Auseinandersetzung mit internationalen Analysen zum Regieren in Deutschland besteht und zeigte, wie auch der anschließende Empfang, dass die Kooperation mit der IASGP für die Sektion sehr fruchtbar ist und mit Elan weitergeführt werden sollte.

D V

P W



Herbst 2009
Nr. 141